

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 06.02.2012

TOP 6: Bericht über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt im Jahr 2011

A. Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: **keine**

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich

Bericht über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt im Jahr 2011

Über die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Hechingen und des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in Albstadt wurde zuletzt in der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 14.2.2011 (Drucksache VF-Nr. 5/2011) berichtet.

Nachstehend wird die Entwicklung im Jahr 2011 dargestellt.

1. Asylbewerber

Die Unterbringung der Asylbewerber und der zur Wohnsitznahme in einer Gemeinschaftsunterkunft verpflichteten, geduldeten Ausländer erfolgt seit November 2006 ausschließlich in der **Gemeinschaftsunterkunft in der Runkellenstraße in Hechingen**. Die Einrichtung verfügt über eine Kapazität von **190 Unterbringungsplätzen**.

Der **Zugang** im Jahr **2011** betrug insgesamt **104 Personen**. Im **Vergleich zu 2010** (87 Personen) wurden somit **17 Personen mehr** zugewiesen. Dies entspricht einem Zuwachs von knapp 20 % und übertrifft sogar noch die Zahlen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Die dortigen Zahlen sind bis November 2011 bereits ausgewertet.

Bis November 2011 wurden 41.491 Erstanträge vom Bundesamt entgegen genommen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 37.448 Erstanträge; dies bedeutet einen Zuwachs um 10,8 %. Die Zahl der Folgeanträge stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (6.603 Folgeanträge) leicht um 1,5 % auf 6.704 Folgeanträge. Damit sind insgesamt 48.195 Asylanträge bis November 2011 beim Bundesamt eingegangen; im Vergleich zum Vorjahr mit 44.051 Asylanträgen bedeutet dies einen Anstieg um 9,4 %. Im Monat November wurden 4.825 Erstanträge beim Bundesamt verzeichnet; dies stellt den höchsten Monatswert seit Januar 2003 (6.124 Erstanträge) dar. Gegenüber dem Monat Oktober (4.106 Personen) stieg die Zahl der Erstanträge deutlich um 17,5 %.

Der Zugang hat sich in der Runkellenstraße im Jahr 2011 **weiter erhöht**. Als Folge daraus ist auch die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft angestiegen. Beim Zugang 2011 war die **Besonderheit** festzustellen, dass im **ersten** Halbjahr **39** Personen zugewiesen wurden und sich die Zuweisungen im **zweiten** Halbjahr auf **65** Personen nahezu verdoppelt haben. Diese Zahlen zeigen, dass zumindest in naher Zukunft wieder von erhöhten Zugangszahlen auszugehen sein wird.

Die Ursache für diesen Belegungsanstieg ist die 2010 bundesweit um knapp 50% und 2011 um weitere ca. 12% gestiegene Zahl neu gestellter Asylanträge. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die deutlich höhere Zahl **pakistanischer, afghanischer und irakischer** Asylbewerber zurückzuführen.

Der detaillierte **Vergleich** zwischen 2010 und 2011 der **Hauptherkunftsländer** in Baden-Württemberg ist als **Anlage 1** beigefügt.

öffentlich

Die detaillierte **Belegungsübersicht** der Gemeinschaftsunterkunft ist als **Anlage 2** beigelegt. Am 1.1.2011 waren **122** Personen untergebracht, am 31.12.2011 waren es **134** Personen. Der **monatliche Belegungsdurchschnitt** der Gemeinschaftsunterkunft lag bei **118** Personen. Derzeit ist jedes Zimmer in der Runkellenstraße belegt.

Prognose für 2012:

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Zugangszahlen im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass dem Zollernalbkreis im laufenden Jahr deutlich über **100 Personen** zugewiesen werden. Die Landesaufnahmestelle in Karlsruhe geht ihrerseits für 2012 von einem erneut über den Zahlen des Vorjahres liegenden Zugang aus.

Aufgrund von belegungspezifischen Zwängen ist davon auszugehen, dass die in der Gemeinschaftsunterkunft zur Verfügung stehende Unterbringungskapazität in den nächsten **2-3 Monaten** erschöpft sein wird. Für die Fortschreibung der Unterbringungskonzeption heißt dies nicht nur, dass im Juni 2012 die Verlängerungsoption aus dem Mietvertrag für die bisherige Gemeinschaftsunterkunft geltend zu machen ist, sondern auch, dass möglichst zeitnah eine **weitere Unterkunft** gesucht und eingerichtet werden muss.

In diesem Zusammenhang ist beabsichtigt, die Unterbringungssituation für Familien zu verbessern. Die neue Gemeinschaftsunterkunft soll ausschließlich zur Unterbringung von Familien und Alleinerziehenden herangezogen werden.

Bei der Planung der Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2012 war die gravierende Veränderung der Zuweisungszahlen im zweiten Halbjahr 2011 nicht absehbar. Als Folge daraus, wird die Einrichtung einer weiteren Gemeinschaftsunterkunft zu höheren Personal- und Sachkosten führen.

2. Spätaussiedler

Im Jahr 2011 wurden 5 Personen zugewiesen. Innerhalb weniger Tage konnte diese Familie mit endgültigem Wohnraum versorgt werden.

Prognose für 2012:

Die bisherige Prognose, dass sich die Zugangszahlen auf einem niedrigen Niveau stabilisieren werden, hat sich somit bestätigt. Es ist auch weiterhin damit zu rechnen, dass dem Zollernalbkreis im laufenden Jahr **ca. 5 Spätaussiedler** zugewiesen werden. Eine Veränderung dieser Zugangszahlen ist mittelfristig nicht zu erwarten.

3. Kontingentflüchtlinge

Nach Abstimmung zwischen dem Innenministerium und den Israelitischen Religionsgemeinschaften in Baden- Württemberg werden **jüdische Kontingentflüchtlinge**

öffentlich

seit April 2008 vorrangig denjenigen Stadt- und Landkreisen zugewiesen, in deren Nähe sich eine jüdische Einrichtung befindet. Da im Zollernalbkreis keine solche Einrichtung besteht, ist nur ausnahmsweise mit einer Zuweisung in den Zollernalbkreis zu rechnen, und zwar dann, wenn enge familiäre Verbindungen hierher bestehen.

Darüber hinaus besteht derzeit keine Maßnahme der Bundesrepublik zur Aufnahme für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge.